

algo.land

FAQ für Dummies

1. Was ist *algo.land* eigentlich?

algo.land entwickelte Computerprogramme – sogenannte Algorithmen –, die die Kursbewegungen von Devisen (also beispielsweise EUR zu US-Dollar, Australischer Dollar [AUD] zu Japanischem Yen [JPY] etc.) rund um die Uhr beobachten und lernen, Trends oder Muster in den Bewegungen zu erkennen.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 33, Abs. 1a WpHG) wird der algorithmische Handel beschrieben als Handel mit Finanzinstrumenten, bei denen ein Computeralgorithmus über die Ausführung und die Parameter des Auftrags automatisch entscheidet. Ausgenommen sind davon Systeme, die Aufträge nur bestätigen oder an andere Handelsplätze weiterleiten (Wikipedia).

2. Wie funktioniert ein solcher Algorithmus?

Der Algorithmus analysiert live und rund um die Uhr die Kursbewegungen von bestimmten Währungspaaren. Das Programm erkennt bestimmte Trends bzw. Muster. Das Programm besteht aus mehreren tausend Zeilen Programmiercode und wurde durch *algo.land* in den letzten rund vier Jahren weiterentwickelt, verfeinert und gegen reale Marktdaten über mehrere Jahre getestet (auch gegen historische Marktdaten). Das folgende *rein fiktive Beispiel* soll versuchen, die Funktionsweise zu *veranschaulichen*¹:

Der USD geht zum EUR zwei Mal kurz und heftig hoch. Danach bewegt er sich langsam runter. Danach bewegt er sich nochmals zwei Mal kurz hoch.

- ➔ Das Muster «hoch, hoch, runter, hoch, hoch» wird (automatisch) erkannt.
- ➔ Das Muster führte gemäss den Daten aus der Vergangenheit oft zu einem nachfolgenden «heftigen hoch»².
- ➔ Also «weiss» das Programm: Jetzt besteht die Chance, dass es auch diesmal heftig hoch geht.
- ➔ Das Programm setzt automatisch einen USD-EUR SWAP, ohne menschliche Überwachung, und kauft also USD gegen EUR mit einem Hebel von 1:100, um von der Prognose eines steigenden USD *sofort* nach der Erkennung des Musters zu profitieren.

Ähnlich wie bei einer Wetterprognose kann versucht werden, Kursbewegungen vorherzusagen. Die Schwelle zur Profitabilität bei einem Trading-System ist dann gegeben, wenn die tatsächlich erzielte Gewinn-Wahrscheinlichkeit höher liegt als das Verhältnis durchschnittlicher Gewinn/Verlust pro Trade bzw. SWAP. Im Gegensatz zum Wetter kann nichts und niemand Marktdaten voraussagen. Da es jedoch nur zwei Richtungen gibt: Entweder hoch oder runter³, ist es trotzdem möglich, gewinnbringende Systeme zu entwickeln. Die Marktdaten müssen nicht prognostiziert

¹ Selbstverständlich sind sowohl Source Code als auch Funktionsweise von allen durch *algo.land* eingesetzten Algorithmen vertraulich. Dieses Beispiel spiegelt in keiner Art und Weise auch nur annähernd die tatsächliche Funktionsweise einer der eingesetzten Algorithmen wieder. Es soll nur «für Dummies» wie beispielsweise den Verfasser dieser FAQ aufzeigen, um was es ungefähr geht.

² Das Programm weiss das, weil die Entwickler das Programm mit den genauen Kursdaten über zehn Jahre lang getestet und gefüttert haben.

³ Natürlich gibt es – theoretisch – auch noch die dritte Möglichkeit: Ein seitlicher Verlauf. Da der Verfasser der vorliegenden «Dummy-Anleitung» nicht glücklicher Besitzer einer Finance-Ausbildung ist, wird versucht, diese Themen so knapp wie möglich darzustellen, damit er vor den prüfenden Augen der Profis (einigermassen) bestehen bzw. überstehen kann.

werden (was unmöglich wäre). Es muss «nur» eine Trefferquote vorliegen, bei der die Netto-Gewinne aus den erfolgreichen Trades ausreichen, um die Brutto-Verluste aus den falschen Trades zu kompensieren.

Für die Freaks bzw. Profis unter Euch lassen sich auf www.myfxbook.com die tatsächlich erfolgten Trades bzw. Swaps bspw. des erfolgreichsten Algorithmus RAPIER⁴ sowohl «live» beobachten, als auch diejenigen aus der Vergangenheit nachgucken. Der RAPIER startete am 06. April 2016 mit 11'000.00 USD aus dem Pot der Entwickler. Seither führte das Teil rund 640 Trades bzw. Swaps durch, die alle einzeln auf myfxbook.com analysiert werden dürfen, falls sich ein besonders vorsichtiger Investor ganz besonders viel Zeit nehmen möchte, sein Investitionsobjekt ganz genau zu durchleuchten (siehe Fussnote 4).

Unter den mit Finance-Know-How gesegneten Lesern dürfte die Aussage «*You can't beat the market*» geläufig sein, was auch hier stimmt. De Facto liegt bspw. RAPIER in 53% seiner Prognosen über die Kursentwicklung an den Devisenmärkten *falsch*⁵. Die für die von den Entwicklern der Algorithmen am 06. April 2016 riskierten rund 11'000.00 USD gute Nachricht allerdings ist, dass der RAPIER mit den anderen 47%, in denen er mit seinem Versuch einer «Wetterprognose» dann tatsächlich richtiglag, einen höheren Gewinn an Land zog, als er bei den anderen 53% Verluste eingefahren hat.

Wie von einer magischen «unsichtbaren» Hand geleitet verdoppelten sich inzwischen die von den Programmieren selber am 06. April 2016 riskierten 11'000.00 USD.

DISCLAIMER: Für's Protokoll, meine Damen und Herren! Bestehende Performancedaten eines Roboters, der an den Devisenmärkten in der Vergangenheit Geld verdient hat, sagen absolut rein gar nichts aus darüber, ob derselbe Roboter auch in Zukunft Geld verdienen wird. Investiert euer Geld bitte nicht in irgendwelche dahergelaufene ICOs. Euer Geld könnte sich vermindern oder gar gestohlen, veruntreut, gehakt, durch die geopolitische Lage vernichtet oder sonst wie verdünnisieren oder verflüchtigen. Seit bitte vorsichtig. Traut niemandem, auch nicht uns. Gebt uns daher bitte nur Geld, auf das ihr verzichten könnt. Bringt uns kein Geld illegalen Quellen⁶. Ihr dürft uns nur Geld geben, wenn ihr zum Investment-Club gehört, wenn ihr auf unserer Mailing-Liste seid, wenn ihr euch auf unserer Internetseite informiert habt, wenn wir euch kennen! Die Verfasser dieser FAQ for Dummies, die Entwickler der Roboter, die Programmierer von myfxbook und alle anderen involvierten Personen haften⁷ nur im Rahmen des berühmt-berüchtigten Art. 100 OR.

3. Wie kann ich bei ALGO.LAND mitmachen?

ALGO.LAND stellt seinen erfolgreichsten Algorithmus, «RAPIER», mittels eines sog. Initial Coin Offering [ICO] einem erweiterten Personenkreis zum Investment zur Verfügung. Es werden in Form

⁴ Den RAPIER gibt es hier: <https://www.myfxbook.com/de/members/Megabot/rapier-by-algoland/1657111> andere Algos gibt es dort ebenfalls. Es hat dort nämlich zwei, drei Links, auf die kannst Du dann klicken, wenn es Dich dann wirklich so sehr interessiert.

⁵ 159 von 333 LONG-TRADES warfen Profit ab, 91 von 190 SHORT-TRADES warfen Profit ab.

⁶ Darunter fällt insb. aber nicht ausschliesslich Geld aus Drogenverkauf, Frauenverkauf, Lösegeld (für was auch immer), irgendwelche Schwarzgeldsummen aus der Karibik, aus Lichtenstein, aus dem Keller des Paradeplatzes, aus Kriegsgebieten oder woher auch immer, die Liste würde sich ewig vorsetzen.

⁷ Für diejenigen mit juristischem Vorwissen: Ja richtig, ihr habt recht. Der OR 100 kommt nur in der Schweiz zur Anwendung. Ja richtig, in anderen Ländern gibt es andere Haftungsnormen. Ja, ihr habt recht, es wäre zuerst zu prüfen, welcher Vertrag zwischen den jeweiligen Parteien anwendbar ist. Ja richtig, es wäre auch die Culpa-Haftung zu prüfen und ja richtig, es wäre auch ein ausservertraglicher Schadenersatz zu prüfen. Ach ja. Und der Anwalt, der das alles dann auf Papier schreibt, der möchte auch sein Honorar und das wird dann auch teil der ganzen Haftungsfrage sein. Also seit vorsichtig.

von ETHER von durch freundschaftliche bzw. durch die Community sich nahestehenden Personen Vermögenswerte entgegengenommen, welche diese Personen hobbymässig bzw. experimentell dem Algorithmus zur Verfügung stellen. Diejenigen, die Lust und Mittel haben, Investitionsgeld dem Algorithmus RAPIER zum Traden zur Verfügung zu stellen, können dieses gegen ETHER umwandeln und so am ICO partizipieren.

Im Gegenzug erhalten die Members TOKKENS, «Plasmons», aus dem ICO auf ihrem ETHER WALLET gutgeschrieben. Diese «Plasmon» sind ein Anteil am Pool aus den Vermögenswerten, welche von den Investment-Members zum Traden mit dem «RAPIER» ausgeliehen werden. Wer die Plasmons besitzt, kann darüber abstimmen, was mit einem allfälligen Gewinn aus dem Traden im Investment-Pool geschieht. Diese Rechte werden via «Smart-Contract» ausgeübt.

Wer uns Geld gibt, muss den KYC-Prozess durchlaufen. Es braucht ein Foto eines Adressnachweises, das könnte z.Bsp. eine Heizkostenabrechnung sein. Dann Pass/ID/Führerausweis oder sonstiges (B-Bewilligung, Asylausweise oder sonst etwas in diese Richtung).

4. Muss ich als Investor verstehen, was ein Smart-Contract, ein Ether-Wallet und ein Token überhaupt ist?

Grundsätzlich, ja. Nicht für das Investment, dieses geschieht in FIAT. Aber um daran teilnehmen zu können, ist ein grundlegendes Verständnis notwendig.

Sofern Du direkt FIAT (also CHF oder EUR) investieren willst, geht das derzeit nur über direkten, persönlichen Kontakt. Wir halten uns an die FINMA-Weisungen, so insb. die FINMA-Aufsichtsmitteilung 04/2017 «*Aufsichtsrechtliche Behandlung von Initial Coin Offerings*» vom 29. September 2017».

Als einfache Faustregel gilt: Das Plasmon hat auf dem Markt exakt so viel Wert, wie der in den Trading-Pool investierte Betrag. Je mehr Gewinne der Algorithmus erzielt, desto grösser wird der Wert eines Plasmons.

Im Gegensatz zu den bekannten Cryptowährungen wie insb. auch der BitCoin steht hinter dem «Plasmon» stets ein realer Wert in Form eines Anlage-Pools, der in einer FIAT Währung geführt wird (CHF oder USD, auch möglich wäre Gold⁸). Selbst wenn in einem «Crypto-Crash» (ein Platzen der Crypto-Blase zum Beispiel) sowohl der BitCoin als auch andere bekannte Cryptowährungen plötzlich nichts mehr wert wären, so würde der TOKKEN «Plasmon» nach wie vor seinen Wert behalten.

Der Grund ist ganz einfach: Das «Plasmon» ist ein Anrecht an einem realen Geld-Pool. Sehr ähnlich wie eine Aktie. Solange Geld im Pool ist, solange steht hinter dem Plasmon ein realer Geldwert. Den «Plasmons» können also die derzeit heftig und unprognostizierbaren Kursschwankungen bspw. beim BitCoin völlig egal sein. Alle öffentlichen Warnungen gegenüber digitalen Währungen gelten eben genau nicht für ALGO.LAND.

5. Handelt es sich bei ALGO.LAND um einen Crypto-Fund?

Nein, es wird nicht in Cryptowährungen wie BitCoin [XBT], Ether [ETH] etc. investiert.

Streng genommen ist es sowohl den Investoren als auch den Betreibern des Investment-Clubs völlig egal, wie sich BTC, Ether und Co. weiterentwickeln werden. Die uns zur Verfügung gestellten ETHER sind hier nur Mittel zum Zweck.

⁸ Appell an alle Investoren: Informiert euch auf der Webseite von algo.land, wir werden eine Umfrage machen, was der Basiswert des Trading-Pools sein wird. Kümmert euch bitte um euer Geld. Sagt uns bitte, ob wir USD, EUR, CHF, BitCoin, Ether, Gold oder sonst irgendwas exotisches als Basiswert wählen sollen. Lasst Euer Geld nicht einfach in unseren Händen herumliegen. Wir haben keine Zeit, euch alle einzeln anzurufen. Danke Euch.

Per 03. Dezember 2017 haben uns unsere Investoren aus unserem privaten/persönlichen Umfeld 18.528 ETHER anvertraut⁹. Kursschwankungen des ETHER sind langfristig gesehen für das Schicksal dieser gegenwärtig CHF 8'405.3699¹⁰ irrelevant

Die entsprechenden Token, «Plasmon», sind wie oben gesagt ein prozentuales Anrecht auf den Investment-Pool. Die einzige Möglichkeit, wie «Plasmon» an Wert verlieren könnten, wäre, wenn der Algorithmus stetig Verlust einfahren würde. Vorher würde jedoch das Traden beendet, bevor der ganze Pool verloren gehen würde!

Nochmals: Die Kursschwankungen von BitCoin, ETHER etc. sind für den Wert des Plasmons völlig unbedeutend!

6. Wenn später mit «herkömmlichem Geld», also FIAT wie beispielsweise CHF und EUR investiert wird, weshalb werden im ICO Ether gesammelt und nicht gleich CHF?

Dies hat rechtliche und technische Hintergründe. Erstens ist das Handling mit TOKEN sowie mit Cryptowährungen schlichtweg einfacher und sexier. Technik ist einfach nur geil!

Die Betreiber von algo.land verfügen (derzeit) über keine FINMA-Lizenz zur Entgegennahme von FIAT-Vermögenswerten zwecks Investition. Trading-Algorithmen sind bislang als Investment-Möglichkeit für ein Publikum wenig verbreitet, obwohl faktisch gesehen gemäss Studien bis zu 50% aller real am Markt platzierten Orders zumindest von Algorithmen unterstützt werden (Wikipedia mit Verweis auf Iran Daily May 7, 2007).

Der algo.land ICO gibt nun die Technologie für das automatisierte Traden an den Finanzmärkten einem erweiterten Kreis von interessierten und durch persönliche Beziehungen oder durch die Community miteinander verbundenen Personen frei. Die Entgegennahme von Geldern in Form der Cryptowährung Ether stellt sicher, dass keine beliebigen Drittpersonen investieren können, sondern nur Personen, welche sich in der Community bewegen, über entsprechendes Know-How verfügen und sich ihres Tuns bewusst sind.

Wir rechnen mit einem Investitionsvolumen von deutlich unterhalb einer Million CHF. Damit fällt der ICO quantitativ ausserhalb der einschlägigen Bestimmungen der FINMA.

Sofern Du beabsichtigst, direkt in FIAT (USD/CHF/Rubel/EUR/Gold was auch immer da an FIAT alles so rumfährt) zu investieren, solltest Du mit uns Kontakt aufnehmen.

7. Ist dieser ALGO.LAND ICO legal?

Ja, für Dich als Anleger ist die Investition in den ICO voll und ganz legal, sofern das investierte Geld aus einer legalen Quelle stammt.

Für uns als Betreiber könnten ab bestimmten Geldsummen sowohl die Bestimmungen über die Bewilligung als Bank, über den Effektenhandel, zur Geldwäscherei sowie weitere einschlägige Bestimmungen tangiert werden. ALGO.LAND verfolgt die Entwicklung ganz genau, und wird sofort agieren, wenn entweder der Verdacht auf einen Verstoß gegen eine aufsichtsrechtliche Bestimmung aufkommt, oder falls einer der oben genannten Grenzwerte überschritten wird.

Bei einer Investitionssumme unter einer Mio. CHF und Fehlen jeglicher Betrugsabsichten dürften die Risiken einer FINMA – Intervention sehr gering sein, zumindest im Hinblick auf die fehlende Bankenbewilligung. Wir werden proaktiv auf die FINMA zugehen, bevor administrative Bestimmungen nicht eingehalten werden.

Bei einem Brutto-Erlös von mehr als CHF 50'000.00 oder einer Grösse des Investitionspools von mehr als CHF 2'000'000.00 müssten sich die Betreiber von ALGO.LAND als Finanzintermediäre anerkennen lassen bzw. einer SRO anschliessen. Unser rechtlicher Partner, Rechtsanwalt Raphael

⁹ Siehe beispielweise ecoscanner.io und suche nach 0d18 (Endziffern unserer ICO Ether Adresse).

¹⁰ Quelle des Umrechnungskurses am 03.12.2017, 08:15 Uhr: www.finanzen.ch

M. Schmid, wird diese Schritte selbstverständlich wahrnehmen, sobald eine der Kenngrössen überschritten wird.

Der Rechtsvertreter wird zu gegebener Zeit mit der zuständigen Abteilung der FINMA Kontakt aufnehmen, insb. wenn einer der Grenzwerte erreicht würde. **Es wird kein Asset-Freezing geben!**

WIR NEHMEN KEINE GELDER AN, DEREN URSPRUNG IN KRIMINELLEN AKTIVITÄTEN LIEGT!

Auf der ETHER-BLOCKCHAIN lässt sich in der Regel lückenlos rückverfolgen, woher die investierten Gelder stammen. Wir werden unser keinen Umständen illegale Aktivitäten zulassen und würden uns sofort mit den entsprechenden aufsichtsrechtlichen bzw. strafrechtlich zuständigen Behörden in Verbindung setzen. Es werden niemals Vermögenswerte veruntreut. Die Plattform, auf denen die Investitionen getätigt werden, verfügt über die entsprechenden Bewilligungen der für die Plattformen zuständigen Finanzaufsichtsbehörden.

8. Ist mein Geld sicher? Handelt es sich hier um ein Schneeballsystem oder ein Pyramid-Sceme?

Ja, dein Geld ist sicher! Und nein, es liegt hier mitnichten ein Schnellballsystem, ein Ponzi-Sceme oder sonst etwas in diese Richtung vor!

Der Betreiber von ALGO.LAND, Eduard Salm und Team, sowie der externe juristische Berater, lic.iur. Raphael M. Schmid, habe beide Wohnsitz in der Schweiz und weder Einträge im Strafregister, noch Betreibungen. Auf Anfrage sind wir gerne bereit, uns ggü. potentiellen Investment-Members mit Passkopie auszuweisen. Auch können schriftliche Verträge abgeschlossen werden. Ab einer bestimmten Investitionsgrösse werden die Formalitäten strikte eingehalten.

Der FxAccount, auf welchem die CHF des Trading-Pools hinterlegt sind, verfügt wie gesagt über eine entsprechende aufsichtsrechtliche Bewilligung.

Es handelt sich hier weder um ein Pyramiden- noch um ein sonstiges Ponzi- oder Betrugs- oder Schneeballsystem. Es werden keinerlei Provisionen für die Vermittlung von potentiellen Investoren ausbezahlt.

Sowohl der externe Rechtsanwalt, als auch der Betreiber des ICO haften persönlich mit ihrem ganzen Vermögen dafür, dass die Vermögenswerte exakt in der Form investiert werden, wie dies hier beschrieben worden ist.

9. Woher stammt der Name RAPIER?

Der Name wurde in Anlehnung eines Flugabwehrsystems gewählt. Die Freude an technischen Systemen steckt hinter der Namensgebung. Der Vergleich zwischen Marktbewegungen und kriegerischen Auseinandersetzungen ist naheliegend. Der Name passt deshalb, weil ein kleiner Roboter oder ein kleiner Algorithmus einen grossen Einfluss auf das «Kriegsgeschehen» haben kann. Im Gegensatz zu einem echten Flugabwehrsystem ist jedoch anzumerken, dass der RAPIER absolut gar einen Einfluss auf die realen Marktbewegungen an den Devisenmärkten hat. Dies führt uns zur Frage 10.

10. Handelt es sich hier um ein ethisch korrektes Investment?

In der wissenschaftlichen Diskussion wird bekanntlich debattiert, ob High-Frequency-Trading oder andere Formen von automatisiertem Traden schädliche Auswirkungen auf die Märkte und damit auf die Gesellschaft haben können.

Zunächst gilt: Der RAPIER macht kein High-Frequency-Trading, womit sich hier die Diskussion, ob sowas ethisch korrekt ist, oder nicht, erübrigt. Was das automatisierte Traden anbelangt, so hat der Investment-Pool derzeit, auch wenn er 100 mal grösser wäre, als jetzt, keinen Einfluss auf die realen Devisenmärkte, da die dortigen Volumina extrem gross sind.

Man könnte den RAPIER mit einer Pipette vergleichen, die aus den Wellen auf einem See mit Trinkwasser Wassertröpfchen entnimmt. Es hat nachher tatsächlich ein bisschen weniger Wasser in diesem Trinkwassersee. Die entnommene Menge ist im Vergleich zur Wassermenge im See derart gering, dass kein messbarer Unterschied besteht.

Natürlich lässt sich dem entgegenhalten, dass Zehntausende von anderen Pipetten da draussen sind, die alle auch mit ihren Computerprogrammen Trinkwasser entnehmen. Natürlich stammt der Gewinn des RAPIERS und auch der von allen anderen Robotern von Menschen, die an den Devisenmärkten aus welchen Gründen auch immer falsche Entscheidungen getroffen haben.

Aus Sicht des Unterzeichners bestehen keine ethischen Mängel oder Bedenken darin, wenn an Märkten mit einer besseren Strategie, als derjenigen die Durchschnittsteilnehmer, Geld verdient wird. Wenn du auch dieser Meinung bist: Willkommen in unserem Investmentclub.